

There are no translations available.



Anlässlich seines 85. Geburtstags im Oktober 2011 ehrte die Internationale Valentin-Rathgeber-Gesellschaft Oberelsbach e.V. ihr Ehrenmitglied Prof. Gottfried Rehm für sein Lebenswerk mit einem Festakt im Keller des Valentin-Rathgeber-Hauses und einer Festschrift. Die Laudatio sprach die langjährige Weggefährtin und frühere Rhönklub-Präsidentin Regina Rinke.

Gottfried Rehm wurde am 17. Oktober 1926 in Poppenhausen (Wasserkuppe) geboren und wuchs dort mit vier Geschwistern auf. Sein Vater war Briefträger, doch galt seine große Leidenschaft der Musik. Die Liebe zur Musik hatte sich vom Urgroßvater über mehrere Generationen hinweg übertragen. Nach dem Abitur in Fulda und seiner Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft nach dem 2. Weltkrieg widmete er sich dem Pädagogik- und Musikstudium am Pädagogischen Institut in Jugenheim bei Darmstadt und an der Missouri State University in Kirksville (USA).



Nach Abschluss des Studiums arbeitete er von 1950 bis 1966 in Fulda und Gersfeld als Volks-

und Realschullehrer. Bereits hier begann sein ehrenamtliches Engagement als Organist und als Leiter von Instrumental-, Musik- und Tanzgruppen. Anschließend war er als Dozent und ab 1973 als Professor an der Fachhochschule Fulda im Fachbereich Musik beschäftigt. Diese Tätigkeit brachte es mit sich, dass sein Interesse an der Geschichte historischer Orgeln geweckt wurde. Gottfried Rehm gilt unter Orgelfreunden und Orgelwissenschaftlern als anerkannter Kenner der Rhöner Orgellandschaft. Mehrere Beiträge über historische Orgeln der Rhön legen bared Zeugnis ab von langwierigen und gründlichen Forschungen und Recherchen in Pfarrbüchern und Archiven.

Rehm widmete sich aber auch intensiv der Sprachforschung und hier insbesondere der Mundart seiner Rhöner Heimat. Er forschte über Dialekte einzelner Ortschaften und konnte hierbei weit zurückliegende Sprachgrenzen herausfinden. Er spielt zudem mehrere Instrumente (Klavier, Orgel, Akkordeon, Gitarre, Saxophon, Schlagzeug, Kontrabass und alle Variationen der Flöten) und verfasste eine lange Reihe von Büchern. So schrieb er beispielsweise Anekdoten, Geschichten, Gedichte, Romane und sammelte Sagen.

Prof



. Rehm gilt als einer der Begründer der „Rathgeber-Renaissance“ in der Rhön. In zahlreichen Publikationen sowohl in Fachzeitschriften als auch in den regionalen Printmedien hat er sich seit Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nachhaltig mit dem Leben und der Musik des Oberelsbacher Barockkomponisten beschäftigt und durch seinen unermüdlichen publizistischen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, dass Rathgeber in seiner Rhöner Heimat wieder bekannt wurde. Dazu gehören beispielsweise "Alleweil ein wenig lustig" aus dem Jahr 1966, "Rathgebers Musik in Rhöner Kirchen" aus 1969 oder auch "Vor 300 Jahren wurde Valentin Rathgeber geboren" aus 1982 sowie "Die Wiederentdeckung Rathgebers" aus 1988. Gleichzeitig versuchte Rehm nach und nach Rathgeber-Werke aufzuführen und so die Musik des Rhöner Komponisten einem breiten Publikum nahe zu bringen. Er beeinflusste auf diese Weise entscheidend die Rezeption Rathgebers in dessen Heimat. Neben dem Leben und Werk Rathgebers widmete sich der Jubilar intensiv der Erforschung des Rhöner Musiklebens und der lokalen Musikgeschichte und gilt damit als profunder Kenner des Musikwesens und der Kulturgeschichte der Rhön.

